Die neue Beweglichkeit mit dritten Zähnen

Bei Sigi Domke und Michael Hüter lag das Publikum flach vor Lachen.

Von Sabine Bornemann

Dorsten. Am Samstag lag das Baumhaus ganz eindeutig mitten im Ruhrgebiet, auch wenn sich die nördlichen Dorstener oft lieber dem Münsterland zuschlagen. Denn Sigi Domke und Michael Hüter waren zu Gast.

Sigi Domke hat in den letzten 20 Jahren etwa 50 Komödien geschrieben, die dann im Mondpalast oder im Theater Freudenhaus uraufgeführt wurden. Er ist auch Gründungsmitglied von Herbert Knebels Affentheater. In Dorsten las er eigene Gedichte und Geschichten aus dem Ruhrpott. Sein Freund Michael Hüter war mit von der Partie. Er hat viele Domke-Bücher illustriert. Dieser Passion frönte er auch während der Lesung. Zu den Geschichten entstanden dutzende köstliche Karikaturen, die anschließend an das Publikum Verschenkt wurden.

Talentierter Sprecher

Da Sigi Domke immer wieder von einem Reizhusten geplagt wurde, sprang Michael Hüter bei der Lesung einiger Texte ein. Dabei entpuppte. er sich als talentierter Sprecher, der sehr variabel in die verschiedenen Rollen schlüpfte.

Sigi Domke begann mit kurzen „Gedichten für jede Gelegenheit“. Man kann ja mal in eine Situation kommen, wo „ein bisschen Lyrik gut ist für die Romantik“. Da jedoch die Poesie nicht jedem gegeben ist, versteht er diesen Band als Serviceleistung. „Sie können den Text beim ersten Mal elegant ins Vorspiel einfließen lassen“, schlug Domke vor.

Probleme beim Küssen

Und dann ging es um technische Probleme beim Zungenkuss und die neue Beweglichkeit mit den dritten Zähnen. Das Publikum lag flach vor Lachen.

Domke reimt nicht sklavisch Zeile auf Zeile, sondern nur auf markante Begriffe ohne festes Schema. Das kann er auch sehr gut vorlesen. Sein erster Roman war da schon „eine ganz andere Hausnummer“, gestand er. In „Helden sind immer die anderen“ verarbeitet Domke Ereignisse aus seinem Privatleben. Leser, die ihn kennen, rätseln seither, was davon wohl stimmt.

Die Baumhausbesucher erlebten den Autor als minder begabten Heimwerker in „Wie verhext“ und als „Fernsehmuffel“, der erfolglos eine Telefonumfrage abzuwimmeln versucht. Als ihm die Stimme versag - te, übernahm Michael Hütter den Vortrag von Domkes Froschkönig-Version. Von der Kugel getroffen taucht der Frosch aus dem Brunnen auf: „Leck mich fett! Wat is denn hier oben fürn Hallasch?“ Diese Dialoge sind zum Schreien.

Die Baumhausbesucher konnten sich auch Bücher von Autor Sigi Domke (l.) und Illustrator Michael Hüter sehr persönlich signieren lassen. RN-FOTO BORNEMANN